

Die aktive Gegend der Sonne

Sie wussten schon seit Wochen, dass es so kommen würde, dennoch harrten sie aus, blieben noch ein wenig, als würden sie sich nur zögernd aus einem angenehmen Zusammensein bei Freunden verabschieden, und wenn dann doch, weil man wirklich losmuss, bleibt man in der Diele stehen mit dem Mantel in der Hand und unterhält sich noch ein wenig. Noch ein wenig Zeit verbringen, ein wenig von ihrer eigenen Zeit,

denn sie waren der Meinung, dass diese Zeit ihnen gehörte, dass sie ihnen gegeben war, das hätten sie sich gewünscht, das dachten sie. Ihre eigene Zeit in ihrer eigenen Stadt, die war es, die sie so eifersüchtig verteidigten, denn wenn ihnen das genommen würde, gäbe es nichts mehr außer dem Stand der Sterne und der Wärme des GPS in ihrer Hand.

Was ist die Sonne, fragte der Kleine, als ihnen die Helligkeit mit ihren Strahlen auf den Rücken knallte wie eine feurige Peitsche, was ist die Sonne, Mutter, und Adeh hätte gerne gesagt, frag deinen Vater, so wie sie es sonst immer tat, wenn Fragen jenseits ihres Wirkungsbereiches, ihrer Interessen und ihres Wissens auftauchten, aber ihr Mann ging mit den beiden älteren Kindern schon sehr viel weiter vorne, er ging wütend, das

erkannte Adeh daran, wie er die Schultern hielt, seine Schulterblätter stachen vor lauter ohnmächtiger Wut hervor, als würden Schwerter oder Spieße aus ihm herausstehen, als hätte er einen Stock verschluckt, würde Adeh in ihrer honigsüßen, mit Rosinen gespickten Sprache sagen, die nicht verwandt war mit den Sprachen, denen sie auf ihrem Weg begegnen würden, sie mochte es, fremde Sprachen, Wörter, Ausdrücke zu lernen, und für einen Augenblick sann sie darüber nach, ob man zum Beispiel in jener Sprache, von der sie las, dass sie keiner anderen Sprache ähnlich sei, außer vielleicht dem Finnischen und der Sprache einiger winziger Völker, ob man in dieser Sprache zu der Haltung, mit der ihr Mann Selim mit den beiden älteren Kindern aus der Stadt hinauslief, auch sagte, diese sei, als hätte er einen Stock oder einen

Spieß verschluckt, und ob sie überhaupt Spieße kannten, ob sie welche benutzten, um Schafe zu braten oder vielleicht Schweine, denn soweit sie wusste, aß man in jener Gegend auch Schweine, aber was diese Wendung anbelangte, hatte sie kein Wissen, ihre Sprache war für sie undurchdringbar, nicht wie das Englische, das sie gut sprach und das sie in der Schule auch den Kindern beibrachte, aber sie wusste, wo sich dieses Land geographisch befand, in welcher Ecke Europas, als sie auf die Karte schaute, sah sie, dass es genau im Herzen Europas war, und das gefiel ihr, sie hatte das Gefühl, nein, die Hoffnung, dass das ein gutes Omen war, ein Land, das das Herz von etwas war, würde vielleicht die Eulen kompensieren, die ihr ausgerechnet in der Nacht vor dem Aufbruch im Traum erschienen waren, darüber schwieg

sie, über die Eulen, drei an der Zahl, denn so ein äußerst schlechtes Omen vor einer Reise hätte den allein an die harte Materie glaubenden Ingenieur, der ihr Mann war, nur noch wütender gemacht, dummer Aberglaube!, hätte er geschrien und mit zitternden Händen am Bügel seiner Brille genestelt, oder, was noch schlimmer gewesen wäre, sie hätte vielleicht Zweifel in ihm gesät, und es mag Zeiten geben, in denen Zweifel angebracht sind, aber das hier waren nicht solche Zeiten, denn man konnte schon seit Wochen wissen, dass die Truppen auf dem Weg zu ihnen waren, und angesichts der Fernsbilder aus der benachbarten Stadt bestand kein Zweifel, dass auch ihre tausende Jahre alte Stadt zerstört werden würde, die glänzenden Paläste und die reich verzierten Springbrunnen, die kühlen Palmenhaine und